

Editorial

Liebe Mitglieder

Wir nähern uns unseren jährlichen Treffen und Sitzungen im EATA-Rat und in der Generalversammlung, die traditionellerweise den jährlichen Abschluss für einige organisationale Prozesse und Pläne bilden. Aus diesem Grund bietet diese Ausgabe Euch das Material, um Überlegungen anzustellen, Euch auf die bevorstehenden Treffen vorzubereiten und diese Themen in Euren nationalen Gesellschaften zu diskutieren. Unsere Präsidentin Sylvia Schachner teilt ihre Vision mit und berichtet über die Arbeit des Exekutivkomitees, im Gewährsein, dass die schwierigen Zeiten unsere Gemeinschaft global immer noch beeinträchtigen. Ein kürzlich abgehaltenes Webinar, das von der EATA organisiert war, bot die Möglichkeit für Gruppenreflexion, über Kulturen hinweg, zum Thema Destruktivität. Der Fokus lag im Besonderen auf der Kraft der aktiven Präsenz, dem Stand des Engagements, der Neugier und Imagination, in Antwort auf psychischen Schmerz und Wiedergesundung nach Trauma. Inspiriert durch die theoretische Perspektive und Erfahrung von Diana Deaconu entwickelten die Teilnehmenden Ideen und unterschiedliche Wege, um die Destruktivität zu verstehen und mit ihr umzugehen, die auch weiterhin unserer aktuellen Zeit innewohnt.

Die EATA eröffnet die Eingaben für die Organisierenden des Weltkongresses. Um den Gesellschaften genügend Zeit für die Eingaben anzubieten, hat die EATA beschlossen, den Weltkongress auf 2025 zu verschieben.

Bleibt informiert und genießt den kommenden Sommer!

Die Examens-Ecke ist voller guter Prüfungsergebnisse! Gratulation an die Kandidat:innen, Supervisor:innen und besonders den Prüfenden für ihre Zeit, Kompetenz und Unterstützung, die sie während des Prüfungsprozesses miteinander aufbrachten.

Die EATA Newsletter Herausgeberin

Kristina Brajović Car

Notizen der Präsidentin

Verfasst von Sylvia Schachner

Es ist nun schon über ein Jahr her, seit ein aggressiver Krieg, mit dem das Territorium der Ukraine angegriffen wurde, begann. Zusätzlich dazu mussten wir in vielen Ländern mit Naturkatastrophen, den Auswirkungen des Klimawandels und persönlichen Gesundheitskrisen infolge der Pandemie umgehen. Die Welt kann ein gefährlicher und beängstigender Ort sein, um darin zu leben. Es scheint kein Ende zu den fürchterlichen Neuigkeiten zu geben, die zu uns über Telefon, Fernsehbildschirme und Feeds Sozialer Medien ausgestrahlt werden.

Im Umgang mit all diesen Herausforderungen fühlen wir alle uns manchmal geschlagen in unserem Bestreben, die Welt zu einem besseren Ort zu machen.

Und trotzdem oder gerade genau deswegen, fragen wir uns als Transaktionsanalytiker:innen, die Theorie und Werte anwenden, die aus humanitären Wurzeln erwachsen, was wir tun können - als internationale Gesellschaft, als eine nationale TA Gesellschaft, als Individuum - um die Welt zu einem lebberen Platz zu machen und sie dafür zu erhalten.

Mit den Allgemeinen Leitsätzen, die letztes Jahr vom Rat gutgeheissen wurden und über die an der Generalversammlung diesen Jahres abgestimmt wird, bildeten wir einen Rahmen und Leitlinien, die die Frage "Wie die Welt zu einem besseren Ort machen?" in allen Bereichen unseres Lebens einschliesst. Wir formulierten und diskutierten diese Frage mit Kolleg:innen von der ITAA und betonten die globalen Netzwerke der TA.

Diese Frage, wie die Welt zu einem besseren Platz gemacht werden kann, wird die Art beeinflussen, wie wir in unserem organisationalen, professionellen und privaten Leben denken und handeln.

Wir stellen diese Frage nicht in einem naiven Sinn - wie dass alles gut wird. Wir stellen sie auf eine Art, die in der Realität begründet ist.

Ohne Probleme von Missachtung, Krisen und Traumen schauen wir für Arten und Handlungen, wie wir mit Lebenskrisen auf eine resiliente Art leben oder sie sogar bewältigen können.

Das EATA Exekutivkomitee hat bereits einige konkrete Schritte initiiert:

- Wir haben und werden auch weiterhin eine fortwährende Unterstützungs-Plattform fördern. Diese strebt an, Menschen zu unterstützen, die mit traumatischen Erfahrungen konfrontiert sind, Supervision anzubieten für Professionelle, die mit traumatisierten Klient:innen arbeiten und Workshops anzubieten mit relevanten Themen für die Betroffenen.
- Wir bieten kostenlose Webinare für unsere Mitglieder mit dem übergreifenden Thema der Diversität.
- Zusammen mit der ITAA bieten wir vier Mal im Jahr kostenlose Webinare an.
- Wir laden verschiedene Gruppen zu zoom-Treffen ein, um direkte Beziehungen aufzubauen und für unsere Gesellschaft relevante Themen zu diskutieren.
- Wir haben eine neue Instagram-Seite aufgebaut, um regelmässig Informationen zur EATA zu geben.
- Nach dem Ratstreffen diesen Juli laden wir alle Trainer:innen der EATA und der ITAA an einen Internationalen Trainer:innen-Tag zum professionellen Austausch ein mit dem Titel: "Herausforderungen, Wandel, Chancen des Trainings in unsicheren Zeiten".
- Während der Ratssitzung im Juli werden wir den Delegierten Fragen stellen, die die Identität der EATA betreffen und die Richtung, die wir in der Zukunft einschlagen sollen. Wir werden Zeit und Raum haben, um dies gemeinsam zu reflektieren. Danach werden wir die Delegierten einladen, die Vorschläge einzureichen, die ihre nationalen Gesellschaften zur Diskussion und als Feedback darauf einreichen wollen.
- Wir planen, ein neues Komitee einzurichten - Soziales Engagement Komitee - um fortwährende aktuelle soziale Themen zu unterstützen und neue Projekte in der Zukunft zu unterstützen.

Ich lade alle von Euch ein, Teil dieses Prozesses zu werden und über Eure persönlichen Optionen nachzudenken, auch Projekte zu

beschreiben, die ihr schon begonnen habt und Eure Ideen mit uns zu teilen.

Bericht vom ITAA/EATA Webinar vom 15. Februar 2023

Mit Destruktivität in Kontakt treten: Verstörenden Aspekten der Erfahrung von einem Ort der Neugier anstelle von Reaktivität aus begegnen.

Präsentiert von Diana Deaconu

Verfasst von Steff Oates von Diana Deaconus Papier.

Teilnehmende aus 23 verschiedenen Ländern trafen sich für diesen Anlass. Einige kamen von so weit her wie Neuseeland oder Nordamerika. Es war eine sehr populäre Veranstaltung.

Wie es Gewohnheit ist, war Leilani unsere Zoom Gastgeberin und brachte ihre enormen Fertigkeiten mit, um diese Anlässe zu handhaben, so dass die Komitee-Mitglieder Chitra Ravi, Kristýna Tomanová, Cristina Caizzi und ich in der Lage waren teilzunehmen und das Webinar zu genießen.

Ich stellte Diana, unsere Lektorin als verborgenes Juwel in unserer Transaktionsanalyse Gemeinschaft vor, als jemanden, die immer still und seriös etwas hinter der Kulisse gearbeitet hat. Ich sagte, wie glücklich wir uns schätzen können, dass sie für uns dieses Webinar gibt.

Diana führte das Thema ein, indem sie mitteilte, dass es sie seit Langem interessiert, sowohl aus beruflichen wie auch aus persönlichen Gründen.

In diesem Kontext wies Diana auf einen Artikel hin, den sie mit Kolleg:innen 2022 verfasste, der von der Phänomenologie der Destruktivität handelt. Sie hatten dies als "eine Kraft, die nicht nur passiv der Psycho einwohnt, sondern aktiv ist und eine besondere Wirkung auf den Verstand hat. Tatsächlich macht Destruktivität den Verstand gedankenlos und entmenschlicht" (Gheorghe et al., 2022, S. 61-62). Das Resultat ist ein Verstand mit wenig Neugier über innere Erfahrungen, der sowohl sich selbst als auch andere objektifiziert.

Diana führte dann auch andere Theorien an, die sich mit Destruktivität als Teil einer weiteren Landschaft befassen, einer, in der auch psychischer Schmerz zuhause ist. Diana diskutierte die

Wirkung von psychischem Schmerz und wie sie von der Arbeit von Elaine Scarry beeinflusst war, Essayistin und Professorin für Englische und Amerikanische Literatur und Sprache. Während sie anerkennt, dass eine pauschale kausale Verbindung zwischen Schmerz und Destruktivität zu einfach ist, hat Diana festgehalten, dass Schmerz hässlich ist, unseren Körper verspannt, er ist intrusiv, zu Zeiten so krankmachend, dass wir es in seiner Nähe nicht mehr aushalten. Schmerz ist nicht für die Ängstlichen.

Sie fuhr fort, dass auch Schmerz selber manchmal destruktiv werden kann. Gemäss Elaine Scarry (1995), "zerstört" Schmerz "aktiv Sprache" und wird schliesslich "weltzerstörend" (S. 172).

Diana erklärte Scarrys Argument, dass wir uns an eine Illusion halten, dass die destruktive Person Zugang zu einer inneren Welt hat, zu Glauben und Überzeugungen, die destruktive Handlungen motivieren. Diana erweiterte dann ihr Denken, sagte, die Objekte, die die innere Welt dieser Menschen bevölkerten, seien nicht Kommunikationswerkzeuge, sondern Waffen, die nicht kompatibel seien mit irgendeiner Form von psychischem Leben. Dies bringt uns wieder in die Nähe von Entmenschlichung und Totheit. Diana führte dann ein weiteres Rahmenwerk ein, das Destruktivität neben Schmerz stellt, dasjenige der transgenerationalen Traumatheorie. Sie führte die Arbeit von Samuel Gerson ein, der in seinem Artikel "Wenn die Dritten tot sind: Gedächtnis, Trauern und Bezeugen im Nachgang zum Holocaust" argumentiert, dass ein besonderer Aspekt solcher traumatischer Erfahrungen in der Absenz eines besorgten anderen besteht. Dies führt üblicherweise zu einem Verlust von Vertrauen in die Humanität selber, einem Verlust, der dann internalisiert wird und zum Erbe für zukünftige Generationen wird. Sie sind die GastgeberInnen solch verfolgerischer Absenz. Diese Absenz wird als Kollaps des psychischen Raums verstanden: es fühlt sich an, als ob Vergangenheit und Zukunft in der Zeit eingefroren und als ob Wünsche aufgehoben und entkörperlicht wären.

Diana erklärte, dass Gerson diese Absenz beschreibt, diesen unbetruerten Verlust, als eine Form von Destruktivität, die im Individuum haust, es tot und unfähig macht, sich mit dem Leben zu verbinden. Totheit und Destruktivität werden von Generation zu Generation weiter gegeben und den Schmerz, den sie in sich tragen, ist jeder psychischen Bedeutung entleert.

Diana beabsichtigte mit der Vorstellung dieser Rahmenwerke das Aufzeigen der verwickelten auftauchenden Beziehung zwischen Destruktivität und Schmerz. Sie scheinen auf eine Art verbunden zu sein, die unserem Verständnis manchmal zugänglich ist und manchmal nicht.

Die Gruppe war dann eingeladen, in Breakout-Räumen die folgende Frage zu betrachten.

Was sind theoretische Perspektiven, auf die ihr Euch beruft, wenn ihr Euch mit Destruktivität beschäftigt, was sind die Ideen und Theorien, die Euch hilfreich sind?

Die Teilnehmenden berichteten aus den Breakout-Räumen, boten ihre Gedanken an. Ein:e Teilnehmende:r verband das, was Diana sagte, mit Freuds Idee der Triebe, wie Thanatos. Andere Teilnehmende waren neugierig über die Verbindung von Schmerz und Leere, und einige verbanden dies mit Abhängigkeitserkrankung, die in sich selbst destruktiv wird. Ein:e Teilnehmende:r schlug Schmerz als unerträgliche Erfahrung des lebenden Körpers vor, die den Verstand leert. Ein:e andere:r sprach von der Destruktivität des Vermeidens als einer Form von Gewalt.

Diana antwortete damit, dass sie von den Ideen von Scarry und Gerson beeinflusst sei darauf. Scarry schreibt über die Macht der Imagination, die sie als eine bedeutende Zutat zur Erschaffung der Welt sieht. Durch Imagination werden Objekte kreierte, und Schmerz wird ein mehr beabsichtigter Zustand, als ein passiver der erlitten wird.

In Bezug auf die Arbeit von Gerson, sprach Diana von der Wichtigkeit des Bezeugens, d.h. eine aktive Präsenz, die empfänglich ist, nicht nur für den, im ursprünglichen Trauma eingebetteten Schmerz, sondern auch in der Tragödie der Absenz - der Absenz des/der besorgten anderen. Bezeugen ermöglicht ein mutiges Leben mit dem Verlust eher als einen Verzicht darauf (Gerson, 2009).

Die Gruppen wurden zum zweiten Mal in Breakout-Räume eingeladen, um eine zweite Frage zu diskutieren

Was war Dir nützlich in der Begegnung mit Destruktivität und was nicht?

Als die Leute zurück kamen, drückten viele ihre Wertschätzung für dieses Webinar aus und öffneten das Thema für die Diskussion. Sie sprachen von Selbst-Gewahrsein, von der Reflexion über Destruktivität als passivem Verhalten, doch hauptsächlich über die Wichtigkeit des sich öffnen Könnens und mit anderen diskutieren zu können, wie Dianas Präsentation ihnen Gewährsein ermöglicht hat.

Diana sprach von ihrer Resonanz auf Gersons Betonung der Wichtigkeit der aktiven Präsenz. Sie sprach von ihrem Verständnis,

dass Begleitung von jemand von einem Ort der aktiven Präsenz meint, die Kapazität zu haben, ihre erfahrene Realität neu anzusehen, in der Lage zu sein, dies in einer beschreibenden und eng mit den Sinnen verbundenen Sprache auszudrücken, was schlussendlich in den gelebten Erfahrungen wurzelt. Für Diana ist dies etwas tief Fruchtbare und Wandelndes (Deaconu, 2020), das dabei eine Alternative zu Destruktivität bietet.

Diana wollte besonders einen anderen Aspekt unterstreichen, nämlich dass dieser Zustand des Engagements, der Neugier und der Imagination, der das Potential hat, eine Alternative zu Destruktivität zu sein, nicht in Isolation erreicht werden kann. Wir brauchen die Gemüter anderer (interessierter Kolleg:innen, zuverlässiger Gemeinden) als Begleitende, so dass wir diesen reflektierenden Raum bewohnen können...

Es gab viele zufriedene Teilnehmende und Diana bot uns weitere kraftvolle Bilder, um uns in unserem Bestreben, dieses komplexe Gebiet zu verstehen, zu helfen.

Sie wollte einige der Aspekte besonders illustrieren, über die sie gesprochen hatte, und tat dies durch die Einführung in die Arbeit von Sebastiao Salgado, einem Brasilianischen, das Soziale dokumentierenden Fotografen und Fotojournalisten. Salgado hat bedeutende Projekte in Afrika und Südamerika gemacht, in denen er heikle Themen, wie Armut, Ungerechtigkeit, das Leben von Migrant:innen und Flüchtenden dokumentierte. Diana betonte, dass seine Fotos Beweis der Tatsache sind, dass diese Art von Arbeit Künstler:innen viel Leiden und Schmerz aussetzt. Salgado wurde durch den Kontakt mit diesen Aspekten der Menschheit an einen sehr schwierigen Ort gebracht:

"Ich war krank. Mir ging es nicht gut. Ich hatte den Glauben in unsere Spezies verloren," sagte er gegenüber der Kanadischen The Globe and Mail Zeitung 2015. Er beschloss, eine Pause von der Fotografie einzulegen.

Kurz darauf erbten Salgado und seine Frau von seinen Eltern eine Farm in Brasilien. Ein weiterer Schrecken folgte:

"Als wir dieses Stück Land erbten, war es so verwundet, so tot, wie ich war, " sagt er.

Auf Initiative seiner Frau und mit Unterstützung von vielen Menschen entschied Salgado, den Wiederaufbau des Waldes in Angriff zu nehmen. Für Salgado war das Eingebundensein in dieses Projekt des Wiederaanpflanzens des Brasilianischen Waldes etwas, das seinen Glauben in die Menschheit wieder herstellte, ihn wieder mit dem Leben in seinen grosszügigeren Formen verband. Um dies zu ermöglichen, benötigte er auch die Anwesenheit von zuverlässigen, interessierten anderen, nicht nur um die Tiefe seines Verlusts des Glaubens an die Menschheit zu spüren, sondern auch, um in der Lage zu sein, sich eine mögliche Zukunft vorzustellen.

Diana teilte mit uns, dass sie mit dieser gleichen Hoffnung an diesem Webinar dabei war, nämlich derjenigen, gleichgesinnte Kolleg:innen zu treffen und gemeinsam einen Reflexionsraum zu schaffen, der das weitere psychische Leben und Wachstum unterstützen kann.

Das Webinar-Team dankte Diana für ihren tiefgründigen Beitrag zu unserer Reihe von Webinaren und für das Schaffen eines so profunden Reflexionsraums für uns.



Einladung für die Eingabe für den Weltkongress 2025

Mit grossem Vergnügen laden wir - die Internationale Transaktionsanalyse Gesellschaft ITAA und die Europäische Gesellschaft für Transaktionsanalyse EATA - Eure Gemeinschaften dazu ein, die Eingabe als Gastgebende des Weltkongresses 2025 zu machen. Der Kongress findet wie üblich im Juli-August statt.

Die ITAA und die EATA hatten zuerst gehofft, den Weltkongress 2024 abhalten zu können, doch der Zeitrahmen erwies sich unglücklicherweise als ungünstig. Um den Gesellschaften genügend Zeit einzuräumen ihre Eingabe zu machen, haben wir beschlossen, den TA Weltkongress auf 2025 zu verschieben.

Als eine Tradition, die mit der Unterzeichnung des gemeinsamen Vertrages 2007 begann, bringt der Weltkongress die Zusammenarbeit und das Zusammenwirken von sowohl ITAA als auch EATA (früher auch der FTAA), zweier Transaktionsanalyse Gesellschaften, auf den Plan. Es ist eine Gelegenheit, unseren Teil der Welt aufzuzeigen und Transaktionsanalytiker:innen in eine breite Vielfalt von Redner:innen, Workshop-Anbietenden, Autor:innen und Schlüsselfiguren der TA-Welt einzuführen. Der TA Weltkongress bietet eine wundervolle Möglichkeit für Transaktionsanalytiker:innen aus anderen Teilen der Welt, Euch zu besuchen.

Bis heute gab es vier sehr erfolgreiche Weltkongresse: der erste in Johannesburg, Südafrika, 2008, der zweite in Bilbao, Spanien, 2011, der dritte in San Francisco, USA, 2014 und der vierte in Berlin, Deutschland, 2017. Die lokalen Gesellschaften waren wunderbare Gastgeber für Gäste aus aller Welt.

Die kombinierten Organisationsenergien, der Enthusiasmus und die Gewilltheit, das Profil der TA in Eurer Region verbessern zu helfen, sind eine wunderbare Gelegenheit. Bitte kontaktiert Vladimir Goussakovski, Vorsitzender des ITAA Kongress-Komitees unter v.gusakovski@gmail.com und Aleksander Djuric, EATA Vizepräsident, unter aleksdjuric@yahoo.com, um das Formular für die Einreichung einer Eingabe und jedwede weitere Informationen zu erhalten.

Wir freuen uns auf Eure Interessensbekundungen!

Chitra Ravi, ITAA Präsidentin, Sylvia Schachner, EATA Präsidentin

Pfütungs-Ecke

CTA und TSTA Prüfungen in Rom, 29.-30. März 2023

Congratulation to the successful Candidates:

Gratulation an die erfolgreichen Kandidat:innen:

CTA-P: Anhelina Sashko

TSTA-P: Enrico Benelli, Alessandra Braga, Michela Carmignani, Tiziana Frazzetto, Cristina Innocenti, Nadezhda Zuykova.

TSTA-C: Beatrice Roncato.

Photo 1

Dank an unsere grosszügigen Prüfenden:

Tiziana Aceti, Eleonora Addonizio, Silvia Attanasio, Marina Baldacci, Désirée Boschetti, Clara Battisti, Cristina Caizzi, Simonetta Caldarone, Daniela Cannavale, Evita Cassoni, Giorgio Cavallero, Ugo De Ambrogio, Milly De Micheli, Carla De Nitto, Orlando Granati, Sara Filanti, Antonella Fornaro, Barbara Giacobbe, Rossella Iannucci, Pierluigi Imperatore, Susanna Ligabue, Antonella Liverano, Emanuela Lo Re, Paolo Maggio, Ivana Mandaric, Raffaele Mastromarino, Stefano Morena, Michele Novellino, Mirko Paolinelli, Maja Pavlov, Mario Procacci, Alessandra Prospero, Simona Ramella Paia, Loredana Paradiso, Barbara Ricci, Pietro Romanelli, Eva Sylvie Rossi, Gaetano Sisalli, Laura Quagliotti, Roberta Salvatori, Silvia Tauriello, Valentyna Zakharchenko, Matteo Zanovello, Cristiana Zedda.

Examens Supervisor:innen: Roberta Musso and Marco Mazzetti

COC Observer (Beobachterin des COC): Christine Chevalier

Photo 2

In der letzten Ausgabe vergass ich, Eleonore Lind zu den erfolgreichen Kandidat:innen der Prüfung in Rösrath, Deutschland, hinzu zu fügen, so dass ich jetzt veröffentlichen möchte:
Zusatz zu den Prüfungserfolgen an den Prüfungen von November 2022 in Rösrath, Deutschland:
Willkommen Eleonore Lind aus Schweden als neue TSTA im Feld Psychotherapy!
Bis bald in Dublin! Liebe Grüsse

Von links nach rechts auf dem Foto CTA/TSTA Cardiff

Eric, Rosie, Vicky, Rosalind, Olivier

[Photo 3](#)

Erfolgreiche Kandidat:innen [Cardiff, Süd-Wales, 19.-20. April 2023](#)

Die neuen TSTAs sind

Rosalind Sharples TSTA(P)

Olivier Montadat TSTA(O)

Und es gibt drei neue CTA's

Eric-Jan Rijnierse- CTA - O

Rosie Harris - CTA - P

Vicky Strowger CTA - P

Die ausführlichen Berichte der/des COC

Repräsentanten/Repräsentantin, LES und Prüfende finden sich in den angehängten Dokumenten

[XLCX tabela ovde](#)

[Gratulation den erfolgreichen Kandidat:innen für ihre CTA-Prüfung in London/Ealing](#)

Wir teilen mit Euch und Patrizia Vinella einige Fotos von erfolgreichen Kandidat:innen. Das erste Foto zeigt die Kandidat:innen von Freitag, das zweite die Kandidat:innen von Donnerstag.

11. Mai

Ali Strong CTA(P)

James King CTA(P)

Jonathan Falcone CTA(P)

Deliana Ianeva CTA(P)

12. Mai

Sandra Drum CTA(P)

Amy Lennox CTA(P)

Christopher Elcombe CTA(P)

Zita Lloyd CTA(P)

Repräsentantin des COC war Patrizia Vinella TSTA(C)

Photo 4

Die Beamteten waren:

Nikki Millard PTSTA(P) - Lokale Examens-Supervisorin

Wilf Hashimi TSTA(P) - Process Facilitator

Dr. Emma Haynes TSTA(P) - Kandidat:innen-Supervisorin

Prüfende:

Jane Todd TSTA(P)

Ronaldo Stroppa CTA(P)

Christine Warwicker CTA(P)

Anita Webster PTSTA(P)

Robin Robinson CTA(P)

Jack Pijl CTA(P)

Esmee Chengapen CTA(P)

Joan Moore CTA(P)

Julia Normington CTA(P)

Chantelle Adams CTA(P)

Kelly Donaldson CTA(P)

Trevor Tall CTA(P)

Gemma Mason TSTA(P)

Sonja Kornmann

Photo 5

TEW in Budapest, März 2023.

Namen von Teilnehmenden:

Djuric Aleksandra

Kohlbrenner-Borter Christine

Labbrozzi Dina

Kaufmann Irene

Nuijten Jack

Real Jaswinder (Jazz)

Rook Jennine

Hauert Judith

Zwahlen-Hug Livia

Devine Sarah

Trahasch Ursula

Namen der Mitarbeitenden:

Ganna Golovan

Éva Ács

Cornelia Willi

Rosanna Giacometto (TEW Koordinatorin)

Photo 6